



LUFTFAHRT
TECHNISCHES
MUSEUM^{RECHLIN}



2024

JAHRESRÜCKBLICK

Motorbergung aus der Müritz und Besuch aus den USA



Impressum

Redaktionsteam:

Torsten Heinrichs, Siegfried Bialek, Marion Röhke

Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.

Am Claassee 1

17248 Rechlin

Tel.: 039823/20424 Fax.: 039823/27966

info@luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de

www.luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de

www.facebook.com/luftfahrttechnischesmuseum

Für Anregungen, Ergänzungen und Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Liebe Vereinsmitglieder und Förder des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin

Wie heißt es in einem Sprichwort? „Ohne Fleiß kein Preis“. Mit dem Fleiß erhält man Preise, zahlt aber auch dafür.

Unser Preis im zurückliegenden Jahr 2024 war das Interesse und die Wertschätzung von 35.901 Besuchern. Damit haben wir zwar nicht ganz die Besucherzahlen von 2023 (36.870) erreicht, können aber dennoch zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Und wieder sind es die steten Veränderungen, Neuerungen und das gepflegte Erscheinungsbild unserer Ausstellungen und Anlagen die Gründe, weshalb sich unser Museum zu einem attraktiven Ausflugsziel entwickelt hat. Die Vorsaison 2024 fing sehr vielversprechend an – die Besucherzahlen waren höher als in 2023. Die Hauptsaison generell in der Tourismusbranche Mecklenburg-Vorpommerns war in seinen Übernachtungszahlen eher sehr verhalten. Das hatte vielerlei Gründe und somit auch Auswirkungen auf unsere Kulturstätte als letztes Glied in der „Nahrungskette“ für Besucher unserer Region.

Die dadurch fehlenden Gäste konnte auch eine gegenüber 2023 bessere Nachsaison nicht mehr vollends ausgleichen.

An dieser Stelle sei mit Stolz angemerkt, dass unser im Ehrenamt betriebenes Museum in seinen Besucherzahlen nicht weit vom Agroneum in Alt Schwerin als kreisliches Museum entfernt ist, deren Besucherzahlen 2024 ca. 41.000 Gäste betragen. Ohne die hervorragende Arbeit dieses Museums abwerten zu wollen, ist ein Großteil seiner Besucher vorwiegend durch die Großveranstaltungen wie das Schlachtfest, Kürbisfest, Dampftreffen etc. mit angeschlossenen Flohmärkten generiert worden.

Wir bereits in unseren Jahresrückblicken

der vergangenen Jahre angesprochen, macht uns im Streben nach Kontinuität und Verbesserungen die abnehmende Bereitschaft unserer Mitglieder an der Mitgestaltung des Erfolgs große Sorgen. Sowohl der Museumsverein als auch sein Förderverein zählen jeweils ca. 50 Mitglieder. Die Teilnahme an der letzten Mitgliederversammlung 2023, wenn auch eventuell ungünstig im Juni gelegen, verdeutlicht diese Entwicklung leider drastisch. Und damit kommen wir zu dem Preis, den Wenige für den Erfolg zahlen; und mit zahlen ist nicht der Mitgliedsbeitrag gemeint, der im Übrigen nur 1% des jährlich notwendigen Budgets ausmacht, sondern die unermüdliche Arbeit aus innerer Verantwortung als Ehrenamtler neben fünf von uns bezahlten und genauso engagierten Angestellten, um den Erfolg unseres Museums zu sichern. Diese Last wird ohne die aktive Mitgestaltung von mehr Mitgliedern bald nicht mehr tragbar respektive bezahlbar sein! Dann stellt sich unweigerlich die Frage – Was dann?

Wir möchten weder Angst noch Schrecken verbreiten, aber nachdrücklich an die eigenständige Mitarbeit aller unserer Mitglieder appellieren, teilzunehmen an Weiterentwicklung unseres von der Kulturlandschaft der Müritz nicht mehr wegzudenkenden Ausflugszieles. Die Mitarbeit darf sich nicht nur auf organisierte Arbeitseinsätze beschränken, sondern sollte vielmehr eigenständig über „Projektpatenschaften“ unserer vielen Vorhaben dezentral bewältigt werden. Es sind nicht immer Restaurierungs- und Verschönerungsarbeiten, auch die inhaltliche Gestaltung erfordert viel Zuwendung.

An dieser Stelle möchten wir besonders drei **ehrenamtlich engagierten Helfern** danken, die in sehr hohem Maß ihre Zeit

dem Museum zur Verfügung stellen:
Kevin Schmidt – er unterstützt unseren Museumstechniker jede Woche von Montag bis Donnerstag mit seiner handwerklichen Begabung von früh bis spät und erledigt vielfältige Aufgaben in Eigenverantwortung.

Ingo Dalchow – als stellvertretender Vorsitzender des Museumsvereins ist er fast täglich im Museum und erkennt und bewältigt unzählige und vielseitige Aufgaben. Bei den Außenanlagen angefangen über Restaurierungen, Museumsgestaltung und Modellbau bis hin zu Führungen ist sein Engagement beispielhaft.

Josef Remmel – als Nichtmitglied unterstützt er uns handwerklich jeden Dienstag und Donnerstag unentgeltlich bei vielen Projekten. Ohne ihn würde ein Großteil der anstehenden Arbeiten noch heute als Vorhaben vor uns in einer Warteschleife liegen und schon warten neue Herausforderungen auf uns.

Unser Hauptaugenmerk gilt nach wie vor dem Umbau unseres neuen Kassenbereiches mit Shop und zukünftiger Bibliothek im Gebäudeteil 2. Bereits erfolgreich und fast abgeschlossen ist der Austausch von insgesamt 17

Fenstern in der ersten Gebäudefront. Für diesen ersten Bauabschnitt haben beide Vereine ca. 20.000€ und sehr viel Arbeitsleistung in eine der Gemeinde gehörende Immobilie investiert - viele weitere tausend Euro und Arbeitsleistung werden bis zur Fertigstellung noch folgen müssen. Bedauerlicherweise ist dabei anzumerken, dass sich bisher kein Gemeindevertreter unser Engagement angesehen noch sich dafür dankbar gezeigt hat.

Unser Jahresrückblick zeigt die vielen Projekte, die 2024 erfolgreich abgeschlossen wurden und nur einige, die noch viel Zuwendung benötigen. Bei diesen aber auch den operativen Aufgaben des Museumsgeschäftes werden dringend mehr Vereinsmitglieder gesucht die Freude haben, das Vorankommen unseres Museums entsprechend ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten aktiv und selbständig mitzugestalten.

Das Miteinander im Ehrenamt stärkt nicht nur unser Museum, sondern auch unsere Gemeinschaft als Mitglieder einer sehr bemerkenswerten Kultureinrichtung, das weit über die Landesgrenzen unseres



Bundeslandes und Deutschland hinaus bekannt geworden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Bialek

Vorsitzender - Luftfahrttechnisches Museum e.V.

Torsten Heinrichs

Vorsitzender - Förderverein Luftfahrttechnisches Museum e.V.

Verleihung von Ehrenmitgliedschaften

Laudatio zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an **Winfried Kirschke**

Liebe Mitglieder des Vereins Luftfahrttechnisches Museum Rechlin und seines Fördervereins, sehr geehrte Gäste,

schon zur letzten Mitgliederversammlung wurden 3 unserer langjährigen Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Mit dieser Tradition um Ehrenmitgliedschaften verdienstvoller Mitglieder freue ich mich heute, die Laudatio für einen Mitbegründer und Mitgestalter unseres Fördervereins halten zu dürfen.

Winfried, du bist dem Förderverein „Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“ nur kurze Zeit nach seiner Gründung am 31. März 1994 beigetreten und kannst heute auf 30 Jahre seiner Entwicklung zurückblicken.

Von Anfang an hast du dich mit ganzem Herzen für die stetige Entwicklung des Vereins und den Aufbau eines ortbezogenen Technikmuseums engagiert. Um die Grundlagen für eine erste Ausstellung 1998 zu schaffen, hast du viele Leihgeber schon im Vorfeld über die Visionen des Fördervereins angesprochen und einbezogen. Mir fällt dabei natürlich zu allererst das Luftfahrtmuseum Laatzen mit seinem damaligen Vorsitzenden Dr. Leonhardt ein, das

neben vielen Einzelleihgebern wertvolle Exponate in die Rechliner Sammlung gab. In einer finanziell sehr schwierigen Zeit 1998 warst du somit der Mitinitiator für ein Museum, das am 1. August 1998 erstmals seine Pforten öffnete.

Bei der Gewinnung und Überzeugung vieler Förderer und ihrer Spendenbereitschaft zur Sanierung der damals maroden Gebäudeanlagen sowie Beschaffung weiterer vereinseigener und Leihexponate warst du stets mit federführend.

Mit der Gründung des Museumsvereins im Jahr 2000 tratst du an die Spitze des Fördervereins, um den Museumsverein mit ganzer Kraft der Förderer zu unterstützen. Weitere wichtige Leihgeber konntest du von der „Rechliner Vision“ überzeugen – vorn an das Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow, das auch heute noch der größte Leihgeber für unser Museums ist. Als Berliner hast du diesen Kontakt nach Gatow behutsam aber nachhaltig aufgebaut und unser Museum mit einem eigenen Stand auf dem Flugplatzfest in Gatow immer wieder vertreten.

Nie vergessen hast du dabei, immer wieder um das Verständnis und die Unterstützung der Gemeinde zu werben. Ein bis heute geltender Pachtvertrag legt darüber Zeugnis ab. Im Resultat dieser engen Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde eröffneten sich 2013 bis 2017 Wege und finanzielle Mittel, die verbliebenen noch nicht sanierten Gebäudeteile mit Innenhof und späterer Neubauhalle zu meistern. Damit wurden die Grundlagen für die Neu- und Umstrukturierung der gesamten und wesentlich erweiterten Ausstellungsfläche des Museums geschaffen.

Nach 16 Jahren intensiver Vorstandsarbeit mit dem Vorsitz im Förderverein ist es Dir sicherlich nicht einfach gefallen, die Zügel 2016 an einen jünger hast du mir als deinen Nachfolger das Handwerkszeug deiner langen inten-

siven Arbeit gut vorbereitet hinterlassen und rechtzeitig begleitend übergeben. Ich kann mich noch gut an deine Abschiedsworte zur Wahlversammlung 2016 erinnern, in denen du vorrangig den Wunsch nach Verlässlichkeit, stetiger Entwicklung und wachsenden Besucherzahlen für das Museum mit der Wertschätzung Aller für die ehrenamtliche Arbeit geäußert hast. Wie sehr dir auch heute noch die Entwicklung des Museums am Herzen liegt und du immer noch nicht richtig loslassen kannst in den Jahren nach deinem Abschied aus dem Vorstand zeigen deine mitunter visionären aber gut gemeinten Vorschläge. Doch ohne Visionen - Winfried – wäre das hier um uns herum nicht entstanden, hätte sich nicht so beispielhaft entwickelt und würde keine Zukunftsperspektive haben. Visionen sind der Motor unseres Erfolgs.

Liebe Vereinsmitglieder – der Vorstand des Fördervereins „Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“ beantragt die Ernennung unseres Vereinsmitgliedes Winfried Kirschke zum Ehrenmitglied und um bitte euch gemäß unserer Satzung um eure Zustimmung.

(Laudator: Torsten Heinrichs)



Links: Ehrenmitglied Winfried Kirschke

Laudatio zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an **Karin Wegner**

Wenn sich jemand in besonderer Weise um das Luftfahrttechnische Museum e.V. verdient gemacht hat, wie es die Vereinssatzung für die Ernennung von Ehrenmitgliedern beschreibt, dann trifft dies auf Karin Wegner zu als einer der Aktiven der ersten Stunde in Verein und Museum. Die gesellschaftlichen Umbrüche im Gefolge der Wiedervereinigung Deutschlands führten bei Karin, die im VEB Schiffswerft Rechlin langjährig tätig war, mit der Insolvenz der Werft zunächst von der Arbeitslosigkeit zur Umschulung als Technischer Betriebswirt und dann ab Ende 1993 im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Arbeitsamtes (ABM) zur Mitarbeit bei Gründung des Vereins und Aufbau des Museums.

Für Karins Interesse an der Museumsarbeit war sicherlich auch der Umstand maßgeblich, dass ihr Vater ab 1937 als Dreher auf der damaligen Erprobungsstelle Rechlin arbeitete und aufgrund seines Interesses für Geschichte und Archäologie häufig mit seiner Tochter unterwegs war auf der Suche nach eventuellen Funden und Zeitzeugnissen.

So wirkte Karin maßgeblich mit an der Ausarbeitung des Museumskonzeptes, an der Erfassung der Aufmaße der Halleninnenräume sowie der Maßnahmen zur Sanierung des Museumsstandortes. Sie übernahm es, gezielt Mitbürger anzusprechen für Mitarbeit, für Zuarbeiten bei ausgewählten Projekten und für die Bereitstellung von Exponaten.

Karin führte auch erste Gespräche mit anderen Museen zur Erkundung von Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, so beim HTM Peenemünde, und recherchierte in Archiven zur Beschaffung museumsrelevanter Dokumente. Für die damalige Siedlung Vietzen erstellte sie

eine Zeichnung und recherchierte zu den Bewohnern der Häuser. Um sich in der Öffentlichkeit der Region bekannt zu machen, beteiligte sich das Museum mit einer eigenen Ausstellung am Lärzer Flugplatzfest im August 1994, die Karin mit vorbereitete und betreute.

Gleichzeitig war Karin langjährig von 1994 bis 2016 Vorstandsmitglied und Schriftführerin in beiden Museumsvereinen. Im Empfangsbereich des Museums war sie über eine lange Zeit hinweg ehrenamtlich tätig und sicherte die Besetzung der Kasse vorwiegend an Wochenenden und Feiertagen ab. Bis heute können wir auf Karins Bereitschaft zählen, an den jährlichen Museumsfesten und bei anderen Anlässen bei Vorbereitung und Betreuung mitzuwirken.

Für Aufbau und Entwicklung von Museum und Vereinsleben hat sich die Laureatin somit langjährige, bleibende und außerordentliche Dienste erworben.

Der Vorstand des Vereins Luftfahrttechnisches Museum e.V. schlägt daher vor, das Vereinsmitglied Karin Wegner zum Ehrenmitglied zu ernennen und bittet dafür gemäß Satzung um Eure Zustimmung.

(Laudator: Karl Reinsch)



Mitte: Ehrenmitglied Karin Wegner

Laudatio zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an **Willy Standfuß**

Willy Standfuß gehört zu den Machern der ersten Stunde. Einige Enthusiasten, unter Ihnen er, waren von einer Idee begeistert. An einem bedeutsamen Ort sollte Geschichte aufgearbeitet und Erhaltenswertes erhalten werden.

Mit der Gründung des Luftfahrttechnischen Museums am 31. März 1994 wurde dafür der Grundstein gelegt. Der Grundstein für eine Entwicklung, die jetzt schon mehr als 25 Jahre anhält und eine Erfolgsgeschichte ist.

Wenn man allein die Bilder sieht, in welchem maroden Zustand sich das gesamte Areal befand, muss man höchste Achtung vor diesen Frauen und Männern der ersten Stunde haben. Sie hatten Visionen für ein „Museum“ und das in einer Zeit, die vom Umbruch in allen gesellschaftlichen Bereichen gekennzeichnet war, wo oftmals krasse berufliche Einschnitte stattfanden.

Willy Standfuß war bis 1990 Leiter des NVA-Nachrichtenlagers in Rechlin und ging nach Übergabe der Einrichtung an die Bundeswehr in den Ruhestand. Dieser Ruhestand war wohl eher ein Unruhestand, denn er engagierte sich u.a. als Vorsitzender des „Claassee Vereins“, bei den „Alten Rechlinern“, im „Förderverein der Kirche Rechlin“ und war eines der Gründungsmitglieder des „Förderverein Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“

Am Anfang stand die Entrümpelung der Gebäude der alten Hauptwache, wo sich Willy Standfuß mit unzähligen Aufbaustunden eingebracht hat und er sich für keine, noch so schnöde oder schweißtreibende Arbeit, zu schade war. Maßgeblich war er an der Vorbereitung und Durchführung der ersten Präsentation in einem Hangar, auf dem Flugplatz Lärz im Jahr 1994 beteiligt. Einige Kleinexponate wurden gezeigt, ein eher bescheidener Anfang. Sieht man, wie sich das Museum in seinem

jetzigen Zustand präsentiert, liegen Welten dazwischen. Aber damals wurde der Grundstein gelegt und ohne Leute wie ihn gäbe es das alles nicht.

Für den weiteren Aufwuchs des Museums mangelte es anfangs neben Vielem, grundsätzlich an authentischen Ausstellungsstücken. 1996 konnte dann das Fahrwerk eines „Lancaster“ Bombers aus der Müritz geborgen werden. Dies erfolgte unter Beteiligung der „Unterwasserfreunde Bietigheim-Bissingen“ sowie eines Teams der Fa. Kuhnle. Die Betreuung dieser komplexen Aktion übernahm Willy Standfuß.

Dann stellte er die ersten Kontakte zu anderen Museen her, darunter Laatzen und Stade. Dadurch gelang es, weitere Exponate zu requirieren, die den Weg in das Museum gefunden haben. Stücke, wie der Mi-8 Hubschrauber aus Stade bilden den Grundstein für die Ausstellung, wie sie sich heute präsentiert.

Das alles ging einher mit anfänglicher Kontaktaufnahme zu anderen Luftfahrtmuseen, Vereinen oder kommunalen Vertretern. Die Pflege der persönlichen Beziehungen zwischen Gleichgesinnten und der Aufbau von Netzwerken war immer sein Anliegen.

Ein erster Meilenstein war die Eröffnung des Museums, am 01.08.1998. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern bereitete er die Präsentation von einigen Exponaten vor. Eine eher übersichtliche Ausstellung aber ein weiterer wichtiger Schritt.

Dass er zu den Machern gehörte, stellte er einmal mehr bei der Dachsanierung des Gebäude 1 unter Beweis, wo viel Schweiß und erhebliche finanzielle Mittel geflossen sind.

Am 08.04.2000 wechselte Willy Standfuß in den Verein „Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“ und arbeitete ab 2003 in dessen Vorstand. Hier übernahm er die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Am 08.04.2000 wechselte Willy Stand-

fuß in den Verein „Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“ und arbeitete ab 2003 in dessen Vorstand. Hier übernahm er die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Er präsentierte das LTM bei Ehrenamtsmessen, Tourismusbörsen und führte den Erfahrungsaustausch mit anderen Museen. Der Grundstein für eine, bis heute andauernde, Zusammenarbeit mit den regionalen Medien wurde durch *ihn* gelegt und brachte das Museum Stück für Stück mehr in die Öffentlichkeit. 2004 stellte er erste Kontakte zu Wirtschaftsförderern her und kümmerte sich erfolgreich um die Antragstellung.

Mit seiner Expertise als ehemaliger Chef des Nachrichtengerätelagers erarbeitete er das Konzept zur NVA-Ausstellung, denn auch dieser wichtige Teil der Geschichte sollte erhalten werden. Die praktische Umsetzung erfolgte maßgeblich durch seine Mitarbeit.

Darüber hinaus machte er zahlreiche Museumsführungen bis hin zu den „Weißen Häusern“. Ab 2008 folgten dann abendliche Vorträge zum Thema „Abzug der GUS-Truppen“, die monatlich stattfanden. Willy Standfuß beendete 2018 seine aktive Mitarbeit im Vorstand.

Liebe Vereinsmitglieder – der Vorstand des „Luftfahrttechnischen Museums Rechlin e.V.“ beantragt die Ernennung unseres Vereinsmitgliedes Willy Standfuß zum Ehrenmitglied und bitte euch gemäß unserer Satzung um die Zustimmung.

Laudator:
Siegfried Bialek



Mitte: Ehrenmitglied Willy Standfuß

Öffentlichkeitsarbeit 2024

Am 12. Januar besuchten einige Vereinsmitglieder „Hangar 10“ in Zirchow auf Usedom, um mit den neuen Eigentümern Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit auszuloten. Ein entsprechender Gegenbesuch fand im Sommer in Rechlin statt.

Nicht nur kurz vor dem Saisonstart am 1. Februar berichtete der Nordkurier über Neuigkeiten in unserem Museum, sondern begleitete uns regelmäßig durch das Jahr 2024 mit redaktionellen Beiträgen.

Am 30. Januar fuhren vier Vorstandsmitglieder in das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege nach Schwerin, um einer Bachelorarbeit über „Erfassung architektonischer geschichtlicher Dinge in und um Rechlin“ beizuwohnen.

Am 23. Februar fand die Holdingversammlung der Weißen Flotte Müritz GmbH für ihre Mitglieder und Touristiker im Seehotel Ichlim statt, auf der über die Messeauftritte für das Jahr 2024 gesprochen wurde.

Vom 26. bis 28. Februar erfolgte die Vorbereitung und Durchführung der B-17 Motorbergung aus der Müritz, begleitet durch das Fernsehteam des NDR und den Presseabteilungen der Bundeswehr und des Nordkuriers.

Am 11. März ließen sich die Vorstandsmitglieder und die Angestellten durch das CJD weiterbilden im Umgang mit rechtsradikalen Symbolen und diesbezüglichen eventuellen Auftritten in unserem Museum.

Am 19. Mai gestatteten wir dem Vorstand des Flugplatzmuseums „Flugwelt Altenburg/Nobitz e.V.“ filmische Aufnahmen in unseren Ausstellungen zu einer Theaterinszenierung anlässlich des Jubiläums 111 Jahre Flugplatz Altenburg.

Im Oktober und November wurden Gespräche mit anschließender Bereitstellung von Fotos der ehemaligen Schiffswerft Rechlin mit der Redaktion

der Zeitschrift „Boote“ geführt. Ein Klassiker-Sonderheft erschien im Dezember mit redaktionellem Artikel über 4 Doppelseiten zur Werft.

Am 25. Oktober bekam unser Museum Besuch von einem amerikanisch-dänischen Bergungsteam zu Vorbesprechungen für eine mögliche Nachsuche nach dem immer noch vermissten Besatzungsmitglied des Bomberabschlusses vom 25.8.1944.

Die am 26. Oktober stattgefundenene „Nacht des Museums“ wurde durch einen weiteren Vortrag zum Abschuss der B-17 vor 80 Jahren ergänzt, da die Nachfrage am 25.8. August die vorhandenen Sitzplätze bei weitem überstieg.



Lange Nacht des Museums

Am 28. Oktober fuhren Vorstandsmitglieder nach Finowfurt und Berlin um auszuloten, welche technischen Gerätschaften nach geplanter Aufgabe ihrer Arbeiten 2025 die Herren Schlottmann und Nürnberger an unser Museum abgeben möchten.

Am 16. November wurde auf Einladung des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege MV in Wismar ein Vortrag über die Bergung, Konservierung und Geschichte der Motorbergung aus der Müritz vor ca. 350 anwesenden Archäologen gehalten.

Unser Museumsfest 2024

Auch wenn unser Museumsfest wie schon 2023 auf einen Tag reduziert wurde, war die aufzuwendende Arbeit nicht wesentlich geringer. So hieß es bereits im September 2023, den Rahmen für das kommende Museumsfest am 3. August 2024 abzustecken. Bewertetes sollte weitergeführt werden. Die Abendveranstaltung wurde erweitert.

Den Schwerpunkt tagsüber bildeten zwei Vorträge. Für den ersten Vortrag des Tages „Die Denkmallandschaft Peenemünde - Zum Umgang mit einem Flächendenkmal“ konnten wir die wissenschaftliche Mitarbeiterin Frau Daniela Teschendorff vom HTM Peenemünde gewinnen. Eindrucksvoll berichtete sie über die vielfältigen Arbeiten zur Bestandsaufnahme, Bewahrung und die zukünftigen geplanten Gestaltungsschwerpunkte dieses riesigen geschichtsträchtigen Areals. Der zweite Vortrag des Tages bildete die geschichtliche Aufarbeitung eines 80 Jahre zurückliegenden Ereignisses über den Abschuss eines B-17 Bombers am 25. August 1944 über Rechlin während der Bombardierung der Erprobungsstelle, bei dem neun der elf Besatzungsmitglieder den Tod fanden.



In gewohnter Weise bildeten neben den Vorträgen die Eckpunkte des Festes kostenlose Führungen, begehbare Exponate und Vorführungen alter Motore. Die Versorgung der über 1000 Besucher tagsüber und am Abend wurde wieder durch die selben Gastronomen wie schon

2023 angeboten und genauso gut angenommen wie unser eigener Kuchenstand, bestückt von fleißigen Vereinsmitgliedern und deren Partnern.



Die Motorenfreunde begeisterten wieder mit großen Motoren und vielen „Pferdestärken“.



Wie jedes Jahr eng an unserer Seite die Frauen und Männer der KTS-Kameradschaft, die das Boot in einen perfekten Zustand versetzten und den vielen Gästen nicht nur Zutritt an Bord des Bootes gewährten, sondern auch viele Technikinformationen und Ge-



schichten ihrer Einsatzzeit parat hatten.

Ein Mitglied unseres Vereins führte den vielen interessierten Kindern und Vätern das KTS Boot als Vollfunktionsmodell im nahe gelegenen Claasee vor.

Für die kleinen Besucher stand neben dem neuen erweiterten Spielplatz wieder die Hüpfburg der Tourismusgesellschaft Rechlin zur Verfügung. Engagierte Frauen aus dem örtlichen Kindergarten organisierten Bastel- und Schminkmöglichkeiten für viele Kinder. Die „Kleinen“ konnten in einem Fotosuch-Quiz für unterschiedliche Altersgruppen ihre Besten ermitteln, die abschließend prämiert wurden.



Mit der ab 20:00 Uhr beginnenden Abendveranstaltung sorgte die ehemalige DDR Rockband „Karussell“ mit ihrem Live-Konzert für gute Stimmung.



Um die Pausen dazwischen aber auch am Abend nach Beendigung des Livekonzertes mit Musik und Tanz zu füllen, baute der DJ „dicoschumi“ eine große illuminierte Bühne auf und moderierte von der Vorpiek (Bugspitze) des KTS-Bootes.



Leider musste der weitere musikalische Abend, der bis 02:00 Uhr geplant war, durch Starkregen frühzeitig um 23:30 Uhr abgebrochen werden - schade und nicht zu ändern bei einer OpenAir Veranstaltung. Wir hoffen auf eine „trockene Fortsetzung“ zum Museumsfest 2025. Dieses Jahr erlaubten es die Umstände wieder, dass um 22:30 Uhr ein großes Feuerwerk über den Köpfen der Besucher entzündet werden konnte.

Der große Zuspruch und das vielfache Lob von Besuchern war wie jedes Jahr wieder einmal das schönste Dankeschön an uns Ehrenamtler. Unser Dankeschön gilt hier allen beteiligten Vereinsmitgliedern, die sich sowohl beim Aufbau, Durchführung und Abbau so engagiert haben. Alles in Allem war das Museumsfest 2024 wieder gelungen.

Das kommende Museumsfest wird am 2. August 2025 stattfinden. Wie schon erwähnt, wird dann „dicoschumi“ als DJ den musikalischen Abend begleiten. Der Eintritt abends wird kostenlos sein.

Von der Bergung eines Motors aus der Müritz über den Kontakt mit dem Sohn des damaligen Piloten bis zum Besuch der Familie im Museum

Der 25. August 1944 um 12:49 Uhr war sowohl für die Menschen in Rechlin und Lärz aber auch für die Besatzung eines B-17 Bombers ein tragischer Tag. Erstmals wurde die damalige Erprobungsstelle der Deutschen Luftwaffe mit den Orten Rechlin und Lärz gezielt aus der Luft bombardiert. 179 Bomber warfen über beiden Orten in nur 22 Minuten ca. 440t Bombenlast ab. Die Verwüstungen waren groß und einige Rechliner verloren bei diesem Angriff ihr Leben. Aber auch ein B-17 Bomber der USAAF mit 11 Besatzungsmitgliedern wurde über der Müritz abgeschossen, von denen nur zwei Crewmitglieder gerettet wurden; die anderen verloren ebenfalls ihr Leben. Der Abschuss ereignete sich um 13:00 Uhr.

Damals berichtete ein Augenzeuge vom Abschuss eines der Bomber, der daraufhin in die Müritz stürzte. 2015 wurde das Museum aufmerksam auf einen vor dem Claassee liegenden Motor mit Propeller dieses B-17 Bombers. Zunächst konnte nur der Propeller geborgen werden. Im Jahr 2023 begann die Vorbereitung zur Hebung des Motors unter maßgeblicher Beteiligung der Pioniertaucher der Bundeswehr aus Havelberg, die am 27.2.2024 mit der erfolgreichen Bergung seinen Abschluss fand.



Doch was sich seitdem ereignete, scheint fast unglaublich. Die ersten intensiven Recherchen einiger Vorstandsmitglieder in den Archiven der USAAF brachten die Namen der Besatzungsmitglieder zu Tage mit ihren damaligen Funktionen an Bord. Auch fanden wir heraus, dass von der 11-köpfigen Besatzung (normalerweise nur zehn) neun Crewmitglieder den Absturz nicht überlebten, zwei Crewmitglieder gerettet und in Kriegsgefangenschaft gerieten und bis heute ein Crewmitglied vermisst wird. Um noch mehr in Erfahrung zu bringen, veröffentlichten wir den Bergungsbericht auf der Vereinsseite der 487. Bombengruppe auf Facebook, die 1944 den Einsatz von Lavenham (England) flog. Nur 4 Tage später meldete sich eine aufmerksame Leserin von Delta Airlines, stellte sich als Morgan Torp-Pedersen vor und schrieb uns, dass ihr Kollege der Sohn des 1944 geretteten Piloten Joseph A. Duncan der B-17 sei und stellte den Kontakt zwischen ihm und dem Museum her.

In engem Austausch erfuhren wir mehr über den Piloten, seine Familie, den Hergang des Abschusses, seine Rettung aus der Müritz, seine Kriegsgefangenschaft und sein Leben nach dem Krieg. Der damalige Pilot Joseph A. Duncan besuchte sogar am 1. August 1998 – am Tag der Museumseröffnung und dem 1. Flugplatzfest - Rechlin.

Die vielen Fakten waren sehr wertvoll für die Aufarbeitung der Geschichte und gaben nicht nur Stoff für weitere Wandtafeln in unserer Ausstellung mit einer weiteren Biografie. Wir entschlossen uns, die interessante Geschichte von Joseph A. Duncan und seiner Crew in einem Vortrag ausgehend

von der Motorbergung mit dem Kontakt zu seinem Sohn zum Museumsfest am 3. August aufzuarbeiten.

Dann erfuhren wir von der Absicht der Familie Duncan, uns und unser Museum am 25. August 2024 zu besuchen – dem 80. Jahrestag des Abschusses. Damit stand für unsere Vereine fest, diesen Tag als Tag der Erinnerung mit entsprechendem Vortrag zu begehen. Neben vielen geladenen Gästen waren fünf Gäste aus den USA für ein verlängertes Wochenende angereist, um dem Vortrag beizuwohnen aber auch unser Museum kennenzulernen. Unter ihnen ein Bruder des damaligen Piloten und zwei seiner Kinder aber auch die junge Dame, die durch Zufall unseren Artikel über die Motorbergung in den amerikanischen sozialen Medien gelesen hatte und damit die Geschichte ins „Rollen“ brachte.

Den Samstag hatten Vorstandsmitglieder und unsere Gäste ausgiebig Zeit, sich auf einer durch die Weiße Flotte Müritz GmbH gesponserte Müritzrundfahrt und bei dem anschließenden Kaffee und Kuchen mit deren Ehefrauen kennenzulernen.



Der Sonntag begann für unsere Gäste bereits um 10:00 Uhr früh mit den Filmaufnahmen des NDR.

Um 11:50 begrüßten die Vorsitzenden beider Vereine die anwesenden Gäste. Es folgte der Vortrag „Vom Abschuss einer B-17 am 25.08.1944 zur Geschichte seines Piloten und seiner Crew“. Das Interesse auch vieler Rechner war so groß, dass alle unsere Stuhl- und Bankkapazitäten für ca.130 Zuhörer komplett ausgeschöpft waren.



Der Minute des Erinnerns um 13:00 Uhr folgten die gegenseitigen Übergaben verschiedener Familienstücke des Piloten an das Museum und eines aufgearbeiteten Teils des geborgenen Motors an den Sohn des Piloten. Im Anschluss daran gingen die amerikanischen Gäste gemeinsam mit den Vereinsvorständen, dem NDR und der Presse dank der Unterstützung der Fa. Kuhnle Tours an Bord eines Bootes. An der damaligen Absturzstelle wurden im Gedenken an die 9 Opfer des Abschusses Blumen auf dem Wasser niedergelegt.



Abends empfingen einige Vorstandsmitglieder mit ihren Frauen unsere Gäste zu einem geselligen Grillen.

Am Montag fuhren wir mit unseren Gästen nach Barth, wo sich in den Kriegsjahren bis zum 2. Mai 1945 das Stammgefangenenlager STALAG Luft I

für Offiziere der alliierten Luftwaffen befand, in dem auch der damalige Pilot Joseph Duncan inhaftiert war.



Es waren aufregende und sehr wertvolle Tage privat aber auch für unser Museum und Menschen, deren Geschichte mit Rechlin in Verbindung steht. Insbesondere die Wertschätzung unserer Gäste aus den USA für unser Engagement und unsere Arbeit im Museum machen uns dabei stolz.

Anschaffungen, neue Exponate 2024 und Projekte:

Wichtigstes Anliegen unserer beiden Vereine ist der weitere Umbau des Gebäudes 2 mit der ehemaligen NVA- und GUS- Ausstellung zu einem zukünftigen Kassenbereich mit angeschlossener Bibliothek. Im Frühjahr wurden 17 neue Fenster eingebaut und zwei Tore überholt. Danach wurde zunächst im ehemaligen Ausstellungsraum der GUS eine Zwischenwand eingezogen. Parallel werden mit einem befreundeten Architekt-



ten die notwendigen Berechnungen, Planungen und Kostenschätzungen für die Entkernung und Neugestaltung der Räumlichkeiten geplant.

In der Winterpause zum Saisonstart 2024 wurden neben der Überarbeitung unseres Museumsbusses vor allem an der energetischen Sanierung der Räume 6 und 7 gearbeitet. Dazu wurden die vier großen Stahltüren mit Vorbauten innen abgetrennt, gedämmt und beplankt.



Im Februar wurden unserem Museum aus einem Heimatmuseum in Köllda (Thüringen) ein großes Konvolut an Staukästen, Werkzeugen und Flugzeugteilen des ehemaligen Luftzeugamtes für Dornier wegen Aufgabe der örtlichen Ausstellungsräume angeboten. Am 24. März und 14. April holten Vereinsmitglieder die für unser Museum interessanten Exponate als Dauerleihgaben ab, die später als Schenkung in unser Eigentum übergehen werden. Alle Exponate waren in einem stark überholungsbedürftigen Zustand. Über fast 4 Monate wurde ein Großteil der Exponate restauriert, konserviert und in die Ausstellungen der Luftwaffe integriert. Darunter sind u.a.:

- Diverse Werkzeugkisten
- Diverses Werkzeug für Sattler, Mechaniker, Maler
- Transportkisten für Propeller und Bomben
- Schnellbaugerüst
- Diverse Leitern
- Bugkanzeln Do 17P und Do 17Z
- Reifen und Räder
- Wehrmachtsspind
- Tank Do 17
- Abwurfbehälter
- Taschenrock / Wehrmachts-Uniformjacke

- Aus Flugzeugteilen hergestellte Haushaltsgerätschaften



Viele weitere Exponate warten noch in unserem Lager auf ihre Aufarbeitung.

Im März erhielten wir vom HTM Peenemünde einen Kinetheodoliten auf Ständer.



Unser Vereinsmitglied U. Evers gestaltete ein Diorama einer Hs129 im Maßstab 1:32, für das wir ebenfalls eine Vitrine anfertigten.

Im April wurde uns ein Holzpropeller einer Fokker DVII als Leihgabe vom städtischen Museum Waren überlassen.



Um unseren Außenbereich besser pflegen zu können, und die Altgerätschaften schon ständig Reparaturen erforderlich machten, wurden ca. 5.000 € in einen neuen Aufsitzrasenmäher und eine Motorsense investiert.



Im Mai konnten wir von unserem Leihgeber – dem Luftwaffenmuseum MHM Gatow – ein Kettenrad als Ersatz für das wieder an das Deutsche Technikmuseum zurückgegebene Krad aus Berlin abholen.



Aus unserem Lager wurden weitere Anstecker und Medaillen in unsere Ausstellung integriert.



Als Schenkung erhielten wir im Sommer ein Empfangsteil eines Funkgerätes FuG10.



An unserem Leihobjekt – dem Hubschrauber Mi-24P – vom MHM Gatow wurde die defekte Frontpanzerscheibe im Cockpit gewechselt.



Im Herbst wurde die Fertigungsform des Arbeitsbootes MAB 6.8 auf dem Innenhof entrostet und gestrichen. Auch am Versuchsträger des geschlossenen Rettungsbootes begannen die ersten Laminatarbeiten zur Wiederherstellung des Bootskörpers.



Im November wurde unserem Museum eine weitere Hubschrauberturbine einer Mi-8 aber diesmal als gut erhaltenes Schnittmodell von der TU Berlin angeboten, dass wir abholten und in unserer Ausstellung austauschten.



Zur Geschichte des B-17 Abschlusses wurden aufgrund neuer Erkenntnisse zwei weitere Wandtafeln gestaltet. Diese und die übergebenen persönlichen Sachen des damaligen Piloten mit dem in Aufarbeitung befindlichen Motor werden im Laufe des Jahres 2025 neu zusammengestellt und ausgestellt. Anbauteile des Motors wurde weitgehend demontiert, um den Motorblock aber auch die noch brauchbaren Teile zu konservieren. Parallel wurde ein Ständer geschweißt, der nach Fertigstellung des Motors sowohl diesen als auch den zugehörigen Propeller (in der Ausstellung befindlich) aufzunehmen wird.

In der Winterpause ab November wurde unsere Küche komplett neugestaltet. Dazu wurde die Raumdecke abgehängt, gedämmt und eine gebrauchte aber sehr gut erhaltene Küchenzeile eingebaut. Altes nicht mehr notwendiges Geschirr aus der ehemaligen Festraumvermietung wurde abverkauft oder gespendet.



Das im Frühjahr vom Mirower Ruderverein erhaltene defekte Holzruderboot (Doppelzweier der ehemaligen Schiffswerft Rechlin aus dem Jahr 1959) wurde restauriert und in der Ausstellung an der Wand verankert.



Über das gesamte Jahr 2024 zogen sich die Restaurierungsarbeiten am Funkkoffer-LKW vom Typ GAZ 66 hin und werden auch noch bis in den Spätsommer andauern. Der Motor wurde zerlegt und mit erforderlichen neuen Ersatzteilen bestückt. Der Kofferaufbau wurde von Anbauteilen befreit, neu



lackiert und wieder zusammengesetzt. Der LKW Rahmen wurde neu lackiert. Es folgen die Arbeiten an der Bremsanlage und dem Fahrerhaus. Wenn alles klappt, dann soll der GAZ 66 zum Museumsfest 2025 am Umzug teilnehmen.



Das im Raum 4 an der Decke abgehängte Modell Ju88 entsprach nicht mehr unserem Qualitätsanspruch und wurde komplett durch unsere Modellbauer überholt.



Das Behinderten-WC wurde renoviert und mit einem speziellen Euro-Zugangsschloss versehen. Ebenfalls umgestaltet in diesem Zusammenhang wurde der Sicherheitsraum, um die Reinigungsgeräte aufnehmen zu können.



Das gesamte Jahr 2024 wurde durch unsere Modellbauer am Diorama der Schiffswerft weitergebaut. Neben den Testanlagen (Pendelschlagversuchsanlage und Festigkeitszuganlage) wurden nun die von I. Dalchow das „Kleine“ gestaltet. Autos, Fahrräder, Busse, LKWs, Hubfahrzeuge, Rettungs- und Arbeitsboote, Rettungsinseln u.v.m. und natürlich sehr viele Menschen wurden unter der Lupe in Farbe gesetzt.





Die Anordnung auf dem Diorama forderte ebenfalls ihre ganze Aufmerksamkeit.

Unser Mitglied M. Umkehr hat mit seinem Geschick ebenfalls für den Modellbau das ehemalige Emblem der E-Stelle für die Herstellung von Gipsabdrücken überarbeitet. Diese Abgüsse sind in unserem Shop sehr gefragt.



Für die Ausstattung unseres Wehrmachtsspindes wurden Ledermäntel aufwendig gesäubert und konserviert.



Auch in der NVA Ausstellung wurde ein Spind neu aufgestellt und bestückt.



Im Dezember konnten wir aus Schwerin ein Edelstahlbecken für Säuberungs- und Konservierungsarbeiten als Dauerleihgabe des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege übernehmen.



Oft werden wir gefragt, wo die Eltern und Großeltern damals in Rechlin während ihrer Dienstzeit auf der Erprobungsstelle wohnten. Jetzt haben wir zwei Wandtafeln der Siedlungen Vietzen und Rechlin angebracht mit den derzeitigen Erkenntnissen der Bewohner von damals.



Viel wurde geschaffen und wie schon im Grußwort angeklungen, von Wenigen mit viel Engagement und Fleiß gestemmt. Und noch mehr Projekte warten auf ihre Umsetzung, denn noch weitere Exponate kommen in unser Museum.

Seit 2015 bemühten wir uns vergeblich, irgendwelche Rettungsboote aus glasfaserverstärktem Material in unser Museum zu bekommen. Nach dem Niedergang der Schiffswerft und dem Verkauf der DSR-Flotte wurden die Rettungsboote umgerüstet und die alten verschrottet. Auch auf dem Second-Hand Markt waren sie nicht mehr verfügbar.

Im Dezember hatten wir das einmalige Glück, zwei reparaturbedürftige geschlossene Rettungsboote (GAL 8.0 – Bj.1982 und G 6.8 – Bj. 1989) geschenkt zu bekommen. Nach deren Inspektion durch vier Vereinsmitglieder in der Nähe von Lauenburg/Elbe am 4. Dezember wollen wir die Boote nun am 22. März für den geplanten Transport ausräumen. Dafür werden dringend freiwillige Helfer gesucht. Ende April erfolgt die Kranung und Überführung nach Rechlin durch eine Speditionsfirma. Auch hierfür suchen wir noch Helfer.



Weitere Projekte, ohne einzelne Detailarbeiten aufzulisten, stehen nachfolgend gelistet in der Warteschleife:

Gebäude:

- Vorbereitung und Umzug Büro 2 in Gebäude 1
- Umgestaltung des Gebäudes 2 mit Bibliothek (Ausräumen, Entkernung, bauliche Umgestaltung, Einrichtung)

Außenbereich:

- Rest- und Pflegearbeiten an den Hubschraubern Mi-8 und Mi-2
- Farbliche Restaurierung Hubschrauber Mi-24P
- Restarbeiten Cockpit Su-22
- Ausbesserungs- und Farbarbeiten MiG 23
- Ausbesserungs- und Farbarbeiten MiG 21
- Reparatur- und Farbarbeiten Versuchsträger geschlossenes Rettungsboot
- Reparatur- und Farbarbeiten Segelkutter ZK-10
- Reparatur- und Farbarbeiten Grenzsicherungsboot GSB 075
- Reparatur- und Farbarbeiten an weiteren Booten
- Farbgebung Transportwagen „Eiserner Gustav“
- Fertigstellung GAZ 66
- Transport, Aufarbeitung geschlossene Rettungsboot Typ GAL 8.0 und G 6.8
- Pflege- und Gestaltungsarbeiten Innenhof

Ausstellungsbereiche:

- Restaurierung weiterer Exponate der Sammlungsübernahme aus Köllda
- Vitrinenfertigung B-17, Avro Lancaster, Mi-24
- Beleuchtungsfertigung an Exponaten
- Elektronik P&W Sternmotor Schnittmodell
- Fertigstellung B-17 Motor mit Ständer und Propeller

- Fertigstellung Diorama
Schiffswerft

Hier wünschen wir uns eure Initiative und eigenständige Mitwirkung. Es gibt bestimmte Projekte, deren Umsetzung euch zusagen. Wenn ja, sprecht auch andere Mitglieder an, organisiert eure zeitlichen Zusammenkünfte und die Arbeitsinhalte. Stimmt die Ziele der Projektarbeiten gemeinsam mit uns ab. Selbstverständlich könnt ihr die Vorstände und oder unseren technischen Angestellten jederzeit fragen. Unser Museum ist von 1. Februar bis 31. Oktober täglich besetzt und auch in der Winterpause werktags. Einen Winterschlaf können wir angesichts der vielen Aufgaben nicht halten.

Museumsengagement auch im Ortsbild von Rechlin

Vor fast 30 Jahren gab der Bürgermeister der Gemeinschaft "Alter Rechliner" das Versprechen, an geeigneter Stelle ein Gedenkstein zu errichten, der an die Opfer der E-Stelle erinnern sollte.

Mit der Herstellung des "Mauerparks" wurde nun ein solcher Platz gefunden. Die Stele selbst wurde durch die Gemeinschaft "Alter Rechliner" bezahlt. Der Museumsverein hatte sich bereit erklärt, einen stilisierten Flieger gemäß Wunsch der "Alten Rechliner" in Edelstahl umzusetzen und zu fertigen.



Im Dezember wurde der Gedenkstein aufgestellt. Im April 2025 plant die Gemeinde Rechlin die offizielle Einweihung des "Mauerparks" und damit auch des Gedenksteins.

Statistik:

Anzahl der Mitglieder:

LTM: 51 FLM: 49

Aufnahme:

LTM:	FLM:
Ulrich Evers	Uwe Kirschke
Imke Evers	Utta Steinkrüger
Brigitte Umkehr	Britt Duncan (USA)
Jan Dalchow	
Reinhard Glasewald	

Austritte:

LTM:	FLM:
Michael Kelbing	Kuhnle Tours GmbH Chr. Witte (verstorben)

Besucherzahlen:

Besucher per 31.12. 35.901
(-2,6 % gegenüber 2023)

Gesamtbesucher 596.841
Gruppenbesuche 69
(+7,8 % gegenüber 2023)

davon Schulklassen 10
Führungen 58
(-1,7 % gegenüber 2023)

Hinweise zur Statistik:

Mit Britt Duncan (Sohn des am 28. August 1944 in Rechlin nach Abschuss gefangen genommenen Piloten Joseph Duncan) hat unser Förderverein erstmals ein ausländisches Mitglied gewinnen können.

Unser Museum steht kurz vor der Begrüßung seines 600.000sten Besuchers. Dieser wird wohl Mitte April empfangen werden. Ein entsprechendes Geschenk ist bereits durch die Flugschule NUF GmbH in Trollehagen zugesichert worden.

An dieser Stelle möchten wir darauf verweisen, dass beide Vereine des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin die kommende Jahreshauptversammlung mit der erforderlichen Wahl der Vorstände für Ende März planen. Entsprechende Einladungen mit der Tagesordnung werden fristgerecht zugeschickt.



Museumsfest - Rechlin

2. August 2025

Familienevent mit vielen Attraktionen

*Vorträge, Führungen, Kinderanimation,
starke Motore, Musik u.v.m.*

Wo: Luftfahrttechnisches Museum Rechlin

Wann: 10:00 bis ca. 01:00 Uhr

Ganztageskarte: 12,00 €

Eintritt ab 18:00 Uhr: **Frei**

Ab 18:00 Uhr
Tanz mit
"discoschumi"

